

# **Mündliche Übungen im A2-Deutschunterricht**

Eine Lehrwerkanalyse

Kandidatenarbeit

Emma Keränen

Germanische Philologie

Universität Oulu

April 2020

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 EINLEITUNG .....</b>	<b>3</b>
<b>2 THEORIE .....</b>	<b>4</b>
<b>2.1 FREMDSPRACHENUNTERRICHT IN DEN FINNISCHEN GEMEINSCHAFTSSCHULEN .....</b>	<b>4</b>
<b>2.2 DIE FERTIGKEIT SPRECHEN IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT .....</b>	<b>6</b>
<b>2.3 DIE FERTIGKEIT SPRECHEN IM FINNISCHEN LEHRPLAN .....</b>	<b>9</b>
<b>2.4 ÜBERBLICK ÜBER DIE LEHRWERKE .....</b>	<b>11</b>
<b>3 LEHRWERKANALYSE.....</b>	<b>12</b>
<b>3.1 ANZAHL DER MÜNDLICHEN ÜBUNGEN .....</b>	<b>14</b>
<b>3.2 LERNZIELE DER MÜNDLICHEN ÜBUNGEN .....</b>	<b>15</b>
<i>3.2.1 Schnitzeljagd 1.....</i>	<i>15</i>
<i>3.2.2 Licht an! 1.....</i>	<i>17</i>
<i>3.2.3 Zusammenfassung der Analyse der Lernziele.....</i>	<i>20</i>
<b>3.3 SOZIALFORMEN DER MÜNDLICHEN ÜBUNGEN.....</b>	<b>22</b>
<i>3.3.1 Schnitzeljagd 1.....</i>	<i>22</i>
<i>3.3.2 Licht an! 1.....</i>	<i>23</i>
<i>3.3.3 Zusammenfassung der Analyse der Sozialformen.....</i>	<i>25</i>
<b>4 ZUSAMMENFASSUNG .....</b>	<b>27</b>
<b>5 LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>29</b>
<b>PRIMÄRLITERATUR .....</b>	<b>29</b>
<b>SEKUNDÄRLITERATUR.....</b>	<b>29</b>
<b>ANHANG: ÜBUNGEN AUS DEN LEHRWERKEN .....</b>	<b>31</b>

# 1 Einleitung

Die Idee dieser Kandidatenarbeit basiert auf meinen eigenen Erfahrungen als Fremdsprachenlernende. In der gymnasialen Oberstufe habe ich lange gedacht, dass ich in der Zukunft etwas mit Sprachen machen möchte. Ich habe mich für Germanistik an der Universität beworben und als mein Studium begonnen hat, habe ich bemerkt, dass meine mündlichen Kompetenzen in Deutsch sehr ungenügend gewesen sind. Das ist daher gekommen, dass ich fast kein Wort auf Deutsch in den letzten zwei Jahren in der gymnasialen Oberstufe gesagt habe, weil die Betonung auf den schriftlichen Abiturprüfungen gewesen ist. Deswegen ist mir auch der Lehrerberuf eingefallen, weil ich auf bestmögliche Weise beeinflussen möchte, dass die Fremdsprachlernenden nie zu sagen brauchen, dass sie Deutsch gelernt haben, aber es nicht verwenden können.

Sprechen ist ein wichtiger Teil des Fremdsprachenunterrichts. Obwohl die Betonung nicht immer auf Mündlichkeit liegt, gehören sowohl der schriftliche als auch der mündliche Sprachgebrauch zur alltäglichen Kommunikation mit anderen Menschen und ohne die kommunikativen Fähigkeiten, ist es fast unmöglich miteinander zu kommunizieren. In der Gemeinschaftsschule (Klassen 1-9) ist das Erreichen der Vorgaben des Curriculums lange hauptsächlich durch unterschiedliche schriftliche Prüfungen getestet worden, indem die Lernenden beispielsweise kurze Aufsätze schrieben oder verschiedene Sätze auf Deutsch übersetzen sollten. Im Jahr 2014 wurde das finnische Curriculum für die Gemeinschaftsschule verändert und nach dem finnischen Ministerium für Unterricht und Kultur (*Opetus ja kulttuuriministeriö*) kann die erste Fremdsprache früher als in der dritten Klasse begonnen werden (OKM, 2018<sup>1</sup>). Das Curriculum wurde ergänzt im Jahr 2019 und die erste Fremdsprache (die so genannte A1-Sprache) wird im Jahr 2020 in den ersten Klassen obligatorisch begonnen (Opetushallitus, 2019a<sup>2</sup>). Die Idee ist, den Schülern die Möglichkeit zu geben, die Fremdsprache in der bekannten Umgebung früh zu verwenden und dass die Schüler den Mut zur mündlichen Sprachverwendung haben. Mündlichkeit spielt jetzt eine große

---

<sup>1</sup>[https://minedu.fi/artikkeli/-/asset\\_publisher/valtioneuvosto-paatti-peruskoulun-tuntimaaran-kasvattamisesta-kieltenopetus-alkaa-jatkossa-jo-ensimmaiselta-luokalta](https://minedu.fi/artikkeli/-/asset_publisher/valtioneuvosto-paatti-peruskoulun-tuntimaaran-kasvattamisesta-kieltenopetus-alkaa-jatkossa-jo-ensimmaiselta-luokalta). Eingesehen am 5.11.2019

<sup>2</sup>Auf Deutsch: Das Zentralamt für Unterrichtswesen. Nachfolgend wird die Abkürzung *OPH* für das Zentralamt für Unterrichtswesen in Quellenangaben verwendet.  
<https://www.oph.fi/sites/default/files/documents/maarays-oph-1082-2019.pdf>. Eingesehen am 10.2.2020.

Rolle im Sprachunterricht, denn die Sprache wird durch Funktionalität, wie zum Beispiel Spielen, Lieder und Geschichten gelernt (Kangasvieri & Moate, 2018).

Das Ziel dieser Lehrwerkanalyse ist herausfinden, welche Rolle die mündlichen Übungen in den Lehrwerken haben, die im A2-Sprachunterricht, wo die erste freiwillige Sprache gelernt wird, verwendet werden. Die A2-Sprache wird gewählt, weil es lange der erste Lehrgang gewesen ist, wenn man Deutsch in der Gemeinschaftsschule zu lernen begonnen hat. Die Forschungsfragen der Arbeit lauten:

1. Wie viele mündliche Übungen gibt es in den Lehrwerken, die in den Klassenstufen 5 und 7 im A2-Sprachunterricht verwendet werden?
2. Welche Lernziele haben die Übungen?
3. Welche Sozialformen werden in den mündlichen Übungen verwendet? Wie hängt die Sozialform mit dem Lernziel/Inhalt der Übung zusammen?

Am Anfang dieser Arbeit wird die Rolle der Mündlichkeit im Sprachunterricht und im finnischen Curriculum behandelt. Im Theorieteil wird ein Überblick über die analysierten Lehrwerke vorgestellt. Kapitel 3 besteht aus der Analyse der Lehrwerke, die sich auf die Forschungsfragen gründet. Zum Schluss wird eine kurze Zusammenfassung vorgestellt, die die wichtigsten Ergebnisse der Arbeit umfasst.

## **2 Theorie**

In diesem Kapitel werden einige zentralen, theoretischen Begriffe definiert. Zuerst wird erklärt, welche Rolle Fremdsprachenunterricht im finnischen Bildungssystem hat. Danach werden die Definitionen *Die Fertigkeit Sprechen im Sprachunterricht* und *Die Fertigkeit Sprechen im finnischen Lehrplan* in den Kapiteln 2.2 und 2.3 erklärt. Am Ende des Kapitels werden die analysierten Lehrwerke kurz in einem Überblick präsentiert.

### **2.1 Fremdsprachenunterricht in den finnischen Gemeinschaftsschulen**

Der Fremdsprachenunterricht hat schon 1968, als die Volksschulen (*kansakoulu*) und Realschulen (*keskikoulu*) abgeschafft wurden, einen ständigen Platz in den finnischen Gemeinschaftsschulen gehabt. Nach der Vereinigung der Volksschule und Realschule

ist ein neues Gesetz für die Gemeinschaftsschule im Jahr 1970 wirksam geworden. (Eduskunta.fi <sup>3)</sup>) Laut Paragraf 19 des Gesetzes beginnen die Schüler ihre erste obligatorische Fremdsprache (zumeist Englisch) oder die zweite Landessprache, Schwedisch oder Finnisch abhängig von der Muttersprache der Schüler, in der dritten Klasse zu lernen. (Eduskunta.fi, 1970 <sup>4)</sup>) Diese Satzung ist lange gültig im finnischen Lehrplan gewesen, aber nach der Neugestaltung des Lehrplanes im Jahr 2014 soll die erste obligatorische Sprache in der ersten Klasse zu lernen begonnen werden. (SUKOL <sup>5)</sup>)

In der Gemeinschaftsschule ist die erste A1-Sprache für alle Schüler obligatorisch. Abhängig von der Schule können die Schüler heutzutage ganz frei wählen, welche Sprache sie von der ersten bis neunten Klasse lernen möchten. Die Schüler können zum Beispiel Englisch, Deutsch, Russisch, Französisch oder Schwedisch wählen. Die Eltern bekommen auch wichtige Informationen über das Angebot und die Auswahl der A1-Sprache, weil die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern eine große Rolle in der Gemeinschaftsschule spielt. (SUKOL)

Spätestens ab der fünften Klasse haben die Schüler die Möglichkeit eine fakultative A2-Sprache, zu beginnen. Die Auswahl der A2-Sprache wird nach dem Angebot der Schulen und Gemeinden gemacht. (SUKOL) Das Lernen der A2-Sprache hat sich heutzutage vermindert und deshalb bieten nicht alle Gemeinden A2-Sprachunterricht an (OPH, 2019b <sup>6)</sup>). Sowohl die Schüler als auch die Eltern bekommen wichtige Informationen über die Auswahl der A2-Sprache. Es ist wichtig, dass die Schüler selbst die neue Sprache lernen möchten, weil sie sich für das Fremdsprachlernen bis zur neunten Klasse verpflichten sollen. (SUKOL)

Ab der sechsten Klasse wird die obligatorische B1-Sprache zu lernen begonnen, die meistens die zweite Landessprache Schwedisch ist. (SUKOL) Wenn die Schüler Schwedisch als A1 oder A2-Sprache gewählt haben, braucht keine B1-Sprache gelernt zu werden (Finlex, 2017 <sup>7)</sup>). In der Sekundarstufe spätestens ab der achten Klasse

---

<sup>3</sup><https://www.eduskunta.fi/FI/naineduskuntatoimii/kirjasto/aineistot/yhteiskunta/historia/eduskunta-tekee-paatoksen-peruskoulusta/Sivut/peruskoulun-puitelaki-hyvaksytaan.aspx>. Eingesehen am 22.12.2019.

<sup>4</sup><https://www.eduskunta.fi/pdf/saadokset/443-1970.pdf>. Eingesehen am 22.12.2019.

<sup>5</sup>[https://www.sukol.fi/ajankohtaista/tilastotietoa/tilastotietoa\\_kielivalinnoista/perustietoa\\_kielivalinnoista/vuosiluokilla\\_1\\_6](https://www.sukol.fi/ajankohtaista/tilastotietoa/tilastotietoa_kielivalinnoista/perustietoa_kielivalinnoista/vuosiluokilla_1_6). Eingesehen am 22.12.2019.

<sup>6</sup>[https://www.oph.fi/sites/default/files/documents/faktaa-express-1a\\_2019.pdf](https://www.oph.fi/sites/default/files/documents/faktaa-express-1a_2019.pdf). Eingesehen am 22.12.2019

<sup>7</sup><https://finlex.fi/fi/esitykset/he/2017/20170114>. Eingesehen am 22.12.2019.

können die Schüler mit der dritten oder vierten B2-Sprache beginnen. Wie die A2-Sprache ist die B2-Sprache auch eine fakultative Sprache. Die Schüler können die Sprache wählen nach dem Angebot der Schulen und Gemeinden. Latein kann traditionell in finnischen Gemeinschaftsschulen als B2-Sprache gelernt werden. (OPH, 2019b)

In der folgenden Tabelle werden die Lehrgänge der Fremdsprachen in finnischen Gemeinschaftsschulen vorgestellt:

<b>Lehrgang</b>	<b>A1-Sprache</b>	<b>A2-Sprache</b>	<b>B1-Sprache</b>	<b>B2-Sprache</b>
<b>Status</b>	obligatorisch	fakultativ	obligatorisch <sup>8</sup>	fakultativ
<b>Sprache</b>	frei wählbar	frei wählbar	Schwedisch/Finnisch	frei wählbar
<b>Dauer</b>	1. – 9. Klasse	4./5. – 9. Klasse	6. – 9. Klasse	7./8. – 9. Klasse

Tabelle 1: Die Lehrgänge der Fremdsprachen in den finnischen Gemeinschaftsschulen.

Im finnischen Fremdsprachenunterricht steht die Entwicklung kultureller Identität im Mittelpunkt. Fremdsprachenunterricht wird als Teil von „Kunstfach und Kulturfach“ gesehen. Im Sprachunterricht werden Länder und Völker des Sprachraums kennengelernt, außerdem spielt die Anwendung der Fremdsprache eine große Rolle für kreatives Denken und besonders in der Kommunikation. (SUKOL)

## 2.2 Die Fertigkeit Sprechen im Fremdsprachenunterricht

Im finnischen Fremdsprachenunterricht wird Sprechen als *mündliche Sprachfertigkeit* umfasst. Die mündliche Sprachfertigkeit wird nach Canale & Swain (1980: 29-31) in drei Teile geteilt:

- *Grammatische Fähigkeiten* umfassen sprachliche Merkmale, z.B. Phonetik, Lexikon, Morphologie und Syntax. Grammatische Fähigkeiten sind ein wichtiger Teil der Fertigkeit Sprechen, weil sie die Kenntnis, die wörtlichen Ausdrücke zu produzieren, umfassen.

---

<sup>8</sup> B1-Sprache ist nur obligatorisch, wenn die Schüler Schwedisch (oder Finnisch) nicht als A1- oder A2-Sprache gewählt haben.

- *Soziolinguistische Fähigkeiten* enthalten die soziokulturellen Normen (z.B. für Vorstellung oder Einkaufen) und die Gesprächsnormen, die typisch für den spezifischen Sprachraum sind (z.B. Höflichkeitsform *Sie* im Deutschen). Diese Fähigkeiten sind wichtig in der Sprachverwendung in den sozialen Situationen, besonders wenn die Sprachverwendung wörtlich ungenügend ist.
- *Strategische Fähigkeiten* bestehen sowohl aus der verbalen (z.B. Umschreibungen) als auch aus non-verbalen Kommunikation (Mimik und Gestik), die besonders in der sozialen Interaktion relevant sind. Durch non-verbale und verbale Strategien können sprachliche Lücken ersetzt werden.

Wenn die mündliche Sprachfertigkeit im Klassenraum gelehrt wird, ist das Hauptziel immer die Fähigkeit zur Kommunikation. Das heißt, der Sprachbenutzer soll verstanden werden und er soll die Sprache auch selbst verstehen. (Tergujeff et.al, 2019: 17) Allerdings wird die wirkliche Fertigkeit des Sprechens nicht leicht im Fremdsprachenunterricht erreicht, weil die Unterrichtssituation oft bestimmten Mustern folgt, besonders dann, wenn der Unterricht abhängig von Lehrbüchern ist (Schatz, 2006: 15). Auch Brinitzer (2013: 14) behauptet, „es ist notwendig im Unterricht darauf zu achten, dass die Lernenden nicht reden wie ein Buch, sondern so, wie es auch Muttersprachler normalerweise tun“. Es sei wichtig, dass im Sprachunterricht für den Sprachraum typische Gesprächsmerkmale, wie die unterschiedliche Beziehungsebene der Gesprächspartner, beachtet werden.

Die Aussprache ist mit dem Sprechen stark verbunden, weil sie sich in den Sprachkenntnissen des Sprechers spiegelt (Schatz, 2006: 53). Außer den verschiedenen Phonemen umfasst die Aussprache das Beherrschen der Betonungen in Sätzen und Wörtern, Intonation und Sprechrhythmus. Man kann davon ausgehen, dass das Beherrschen der Aussprache das Verstehen und die Kommunikation verstärken wird, denn die richtigen Betonungen in der Rede können eine wichtige Rolle in der Sprachverwendung spielen. (OPH 2019c <sup>9</sup>) Zum Beispiel kann es zu Missverständnissen führen, wenn der steigende Satzakzent in den Fragesätzen fehlt. Die Aussprache hängt dadurch mit den soziolinguistischen Sprachnormen zusammen und es muss beachtet werden, dass nicht alle Sprachen die gleichen sozialen Normen enthalten.

---

<sup>9</sup><https://www.oph.fi/fi/koulutus-ja-tutkinnot/aantamisen-opettaminen>. Eingesehen am 28.12.2019.

Das Lernen und Lehren der Aussprache ist ein langer Prozess und nach Schatz (2006: 53) ist es empfehlenswert, die Aufmerksamkeit auf die Artikulation im Klassenzimmer so früh wie möglich zu lenken, weil die Aussprache mit der Kommunikationsfähigkeit verbunden ist. Es lässt sich zeigen, dass die schwache Aussprache die Kommunikation stören kann. Daher meint Schatz (2006: 53): „Eine schlechte Aussprache ist häufig mit Diskriminierung verbunden“.

Obwohl die Aussprache einen wichtigen Stellenwert beim Sprechen hat, ist nach Schatz (2006: 19) die Fertigkeit Sprechen nicht nur auf gute Aussprache und Sprechen aufgebaut, sondern auch auf die anderen Grundfertigkeiten (z.B. Hören und Lesen) die zu der Kompetenz Sprechen gehören. Deswegen wird die Vielfalt im Fremdsprachenunterricht betont, weil die Entwicklung der mündlichen Sprachfertigkeit unterschiedliche Komponenten und Hilfsmittel braucht. Mit Hilfe der anderen Hilfsmittel können die Schüler die Lernziele gut erreichen. (Ende et.al, 2017: 85) Im Klassenzimmer ist es wichtig, dass die Schüler auch die Zielsprache viel hören, sodass sie die gesprochene Sprache, wie zum Beispiel die Rede der Lehrperson oder Audios verstehen und dadurch die Sprache produzieren können (Huneke & Steiner, 2010: 139).

Wenn mündliche Sprachfertigkeit geübt wird, ist es wichtig zu beobachten, wie die Schüler zusammenarbeiten. Die Sozialformen der mündlichen Übungen beeinflusst, wie die Schüler und auch der Lehrer zusammen im Unterricht arbeiten. Die Auswahl der Sozialformen soll nach Lernzielen und Lernaktivität erfolgen. Das Sprechen kann man durch *Einzelübungen*, *Partnerübungen* oder *Gruppenübungen* entwickeln. (Ende et al 2017: 81-83) Wenn z.B. nach Ende et.al (2017: 83) die Schüler ihre mündliche Sprachfertigkeit verbessern sollen (Lernziel) und gleichzeitig etwas fragen lernen (Lernaktivität), wird als Sozialform eine Partnerarbeit oder kleine Gruppenarbeit gewählt. Die mündlichen Übungen in den Lehrbüchern kann die Auswahl der Sozialform leiten, denn in der Anweisung kann schon stehen, dass die Schüler mit dem Partner sprechen sollen.

Im finnischen Fremdsprachenunterricht ist die Rolle der Lehrwerke lange sehr groß gewesen und die Betonung lag dadurch stark in der schriftlichen Sprachfertigkeit. Das Lehren der mündlichen Sprachfertigkeit ist bis heute sehr traditionell im Klassenzimmer. Die mündlichen Übungen in den Lehrbüchern sind oft unterschiedliche Hörverstehenübungen zusammen mit einer Ausspracheübung oder



Diskussionsübungen, wo der Schüler A mit dem Schüler B spricht, gewesen. (Tergujeff et.al, 2019: 34)

### 2.3 Die Fertigkeit Sprechen im finnischen Lehrplan

Das finnischen Zentralamt für Unterrichtswesen (*Opetushallitus*) veröffentlicht ungefähr alle zehn Jahre einen neuen Lehrplan. 2014 wurde der neueste Lehrplan veröffentlicht, der im Jahr 2016 in Gebrauch genommen wurde. Der Lehrplan basiert sich auf das Gesetz und beinhaltet den neuen Grundriss für jedes Schulfach. Die A-Sprache als Lehrgang enthält eigene Aufträge, Inhalte und Ziele, die gültig für alle Sprachen sind, die keine eigenen Grundsätze haben. (OPH<sup>10</sup>, 2014: 223) Deutsch als A2-Sprache folgt diesem allgemeinen Grundriss für A-Sprachen, der in zwei Teile geteilt ist: *Primarstufe*, von Klasse 3 bis 6, und *Sekundarstufe*, von Klasse 7 bis 9, die eigene Inhalte haben.

Tavoitteena on, että kielenkäyttö olisi mahdollisimman asianmukaista, luonnollista ja oppilaille merkityksellistä. Työskentelyssä korostuu pari- ja pienryhmätyö sekä yhdessä oppiminen erityyppisissä oppimisympäristöissä.

(OPH, 2014: 225)

Nach dem finnischen Zentralamt für Unterrichtswesen werden die Schüler ermutigt, in den authentischen Umgebungen zu kommunizieren. Es sei wichtig, die authentische Sprachverwendung im Klassenraum zu üben. Im Fremdsprachenunterricht werden Partner- und Gruppenarbeiten betont, weil sie die Schüler auf die Kommunikation mit anderen Menschen vorbereiten. Vor allem soll der Fremdsprachenunterricht durch Vielfältigkeit und Funktionalität die Möglichkeit zur freiwilligen Sprachverwendung geben (OPH, 2014: 225).

Mündliche Sprachfertigkeit umfasst einen Teil des finnischen Lehrplans. Nach dem finnischen Zentralamt für Unterrichtswesen soll die Sprachverwendung authentisch und für Schüler bedeutsam sein. Spielerische Übungen, Musik und Drama geben eine Möglichkeit, die mündliche Sprachfertigkeit zu entwickeln. (OPH, 2014: 225) Im Lehrplan steht als Ziel Nummer 11 in der Primarstufe, dass der

---

<sup>10</sup>[https://www.oph.fi/sites/default/files/documents/perusopetuksen\\_opetusuunnitelman\\_perusteet\\_2014.pdf](https://www.oph.fi/sites/default/files/documents/perusopetuksen_opetusuunnitelman_perusteet_2014.pdf) Eingesehen am 5.11.2019.

Fremdsprachenunterricht den Schülern viele Möglichkeiten bieten soll, kleine Texte, die passend für ihre Sprachkenntnis sind, mündlich zu produzieren. Auch die Aussprache wird geübt:

T11: tarjota oppilaalle runsaasti tilaisuuksia harjoitella ikätasolle sopivaa pienimuotoista puhumista ja kirjoittamista kiinnittäen huomiota myös ääntämiseen ja tekstin sisällön kannalta oleellisimpiin rakenteisiin.

(OPH, 2014: 227)

In der Sekundarstufe sollen im Fremdsprachenunterricht genügend Herausforderungen gegeben werden, damit die Schüler sich entwickeln können (OPH, 2014: 354).

T7 ohjata oppilasta olemaan aktiivinen viestintätilanteessa sekä syventämään taitoaan käyttää kohdekielisiä viestinnän keinoja, vakiintuneita fraaseja, kierto- ja täyteilmauksia ja muuta kompensatiota.

T8 ohjata oppilasta kiinnittämään huomiota kulttuurisesti sopivaan kielenkäyttöön viestinnässä, johon liittyy mielipiteiden ja asenteiden esiin tuomista.

T10 tarjota oppilaalle mahdollisuuksia tuottaa puhetta ja kirjoitusta aihepiirejä laajentaen sekä kiinnittäen huomiota myös keskeisiin rakenteisiin ja ääntämisen perussääntöihin.

(OPH, 2014: 355f)

Nach dem Ziel Nummer 7 im finnischen Lehrplan lernen die Schüler in der Sekundarstufe feststehende Phrasen, Umschreibungen und andere Kompensationsmittel in den kommunikativen Situationen zu verwenden. Im Ziel 8 wird erwähnt, dass die Schüler auch eine solche Sprachweise zu benutzen lernen, die kulturell passend in der Interaktion ist. Gleichzeitig wird die Äußerung eigener Meinungen geübt. Nach dem Ziel Nummer 10 ist es wichtig, dass der Fremdsprachenunterricht die Möglichkeiten bietet, dass die Schüler das Gespräch produzieren können, sodass sie gleichzeitig die Themen erweitern sollen. (OPH, 2014: 355f)

Im finnischen Lehrplan werden zentrale Inhalte, wo die mündliche Sprachfertigkeit ein Schwerpunkt ist, festgehalten. In der Primarstufe sind die Themen des Unterrichts nahe bei den Schülern. Sie lernen also z.B. über sich selbst zu erzählen, über Schule, Freundschaften und Familie zu sprechen. (OPH, 2014: 225) Im Vergleich zu der Primarstufe liegt in der Sekundarstufe der Schwerpunkt auf Themen wie die Stellung der Jugendlichen in der Gemeinschaft und Welt, aktuelle Themen und sowohl die Weiterbildung als auch das Berufsleben im Kontext von Jugendlichen (OPH, 2014: 353) Im Rahmen des Lehrplans spielen verschiedene kommunikative Situationen eine große Rolle im Klassenraum und auch die Zusammenarbeit ist relevant (OPH, 2014: 225).

Nach dem finnischen Zentralamt für Unterrichtswesen ist es wichtig, dass die Schüler sich mit routinemäßigen Kommunikationssituationen in der Primarstufe beschäftigen

können (OPH, 2014: 226). In der Sekundarstufe lernen sie in sozialen Situationen aktiv zu sein und die bisherige Sprachfertigkeit zu vertiefen (OPH, 2014: 353). Das Beherrschen der höflichen Sprachfertigkeit ist ein wichtiger Teil des finnischen Fremdsprachenunterrichts. (OPH, 2014: 224) Die Schüler sollen typische Höflichkeitsnormen für einen bestimmten Sprachraum erkennen und verstehen, wie die höfliche Sprachverwendung in der Zielsprache sich von der Muttersprache der Schüler unterscheidet. Die Schüler sollen nach dem finnischen Zentralamt für Unterrichtswesen auch Fähigkeit bekommen, sich überall in der Welt zu vernetzen (OPH, 2014: 225).

## **2.4 Überblick über die Lehrwerke**

Das Ziel dieser Analyse ist, die Rolle der mündlichen Übungen in Lehrwerken, die im A2-Sprachunterricht verwendet werden, zu untersuchen. Da es in Finnland keine Lehrwerke gibt, die nur für den A2-Sprachunterricht gedacht sind, habe ich zwei unterschiedliche Buchserien gewählt, die im Rahmen des neuen Lehrplans 2014 verwendet werden können und die sowohl für den A1- und A2-Deutschunterricht passen.

Das erste Buch *Schnitzeljagd 1* ist im Jahr 2019 erschienen und ist für den Anfängerunterricht Deutsch bestimmt. Das Buch kann im A1- oder A2-Deutschunterricht verwendet werden. Auf diese Weise ist das Buch im A2-Sprachunterricht besonders für die fünfte Klasse geeignet. Das Lehrwerk ist von Mika Haapala und Hanna Pyykkönen geschrieben worden. Das zweite Lehrwerk *Licht an! 1* ist im Jahr 2018 erschienen und es ist von Manuel Ackermann, Heidi Hertell und Pia Pessi geschrieben worden. *Licht an! 1* wird in der siebten Klasse verwendet und ist für die Schüler, die schon 6 oder 2 Jahre (also entweder ab der 1. oder 5. Klasse) Deutsch gelernt haben.

Nach dem ersten Überblick des Lehrwerks *Schnitzeljagd 1* kann gesagt werden, dass das Lehrwerk für Kinder entworfen wurde, denn das Buch ist sehr farbenreich. Auf dem Umschlag steht ein Bild von Kindern und das Lehrwerk als Ganzes enthält viele Bilder und viele helle Farben, wie zum Beispiel Limettengrün und Pink.

Das Lehrwerk besteht aus 14 Kapiteln und jedes Kapitel ist mit einer Farbe markiert. Die Kapitel 7, 11 und 13 sind besonders für A1-Sprachunterricht geeignet. Am Anfang jedes Kapitels gibt es ein Bild oder eine Zeichnung, die auf das Thema des Kapitels

hinweist, zum Beispiel auf der ersten Seite des Kapitels 9 „*Sprichst du Finnisch?*“ gibt es einige Bilder von finnischen Landschaften. Unter den Bildern gibt es immer eine kleine Übung, wie z.B. Hörverständnis, die zu dem Thema gehört.

Jedes Kapitel enthält „*Mein Logbuch*“-Seiten, wo die Schüler ihr eigenes Lernen reflektieren können, zum Beispiel, wie gut sie einige Redewendungen oder Laute verwenden können. Jedes Kapitel hat sowohl „*Mein Wörterbuch*“-Seiten, die aus relevantem Wortschatz des Kapitels bestehen, als auch „*Das kannst du schon*“-Teile, wo man Sätze und Wörter finden kann, z.B. (S.86) Zahlwörter von 11 bis 20 und Sätze wie „*Wie alt bist du*“, „*Ich bin 11 Jahre alt*“.

Das Lehrwerk *Licht an! 1* macht auf den ersten Blick einen übersichtlicheren Eindruck als *Schnitzeljagd 1*. *Licht an! 1* enthält ziemlich neutrale Farben, der Text ist kleiner und es gibt nur wenige Bilder, die hauptsächlich mit den Übungen zusammenhängen. Die Titel der Übungen sind auf Deutsch, zum Beispiel im Kapitel 3 heißt der Titel der Übung 3 (S. 105) „*Fragt zu zweit*“, aber die Anweisungen zu den Übungen sind auf Finnisch.

Jedes Kapitel ist in vier große Teile geteilt und jeder Teil ist mit einer bestimmten Farbe markiert. Zuerst gibt es „*Mach dich warm*“, das verschiedene Übungen enthält, wie zum Beispiel Hörverständnisübungen und Spiele in der Gruppe. Die Übungen beinhalten solchen Wortschatz, der wiederholt wird und wesentlich für das Thema des Kapitels ist. Der zweite Teil „*Du schaffst das*“ besteht aus neuem Wortschatz und Übungen dazu. Im dritten Teil „*Gib Gas!*“ wird Grammatik betont. Der letzte Teil „*Streng dich an!*“ enthält verschiedene Einzel-, Partner- und Gruppenübungen. Diese Übungen sind mit den deutschsprachigen Ländern verbunden, zum Beispiel gibt es Übungen über bekannte deutsche Personen oder Schule in Deutschland. Am Ende jedes Kapitels gibt es auch die „*Bin ich ein Profi?*“-Seite, wo die Schüler eine Selbsteinschätzung zum Stoff des Kapitels schreiben können.

### **3 Lehrwerkanalyse**

Diese Lehrwerkanalyse basiert auf den mündlichen Übungen in den gewählten Lehrwerken, die im A2-Deutschunterricht benutzt werden. Die Analyse ist in drei Teile

geteilt: (1) *Die Anzahl der mündlichen Übungen*, (2) *Die Lernziele der mündlichen Übungen* und (3) *Die Sozialformen der mündlichen Übungen*.

Im Kapitel 3.1 wird auf die erste Forschungsfrage konzentriert:

1. Wie viele mündliche Übungen gibt es in den Lehrwerken, die in den Klassenstufen 5 und 7 im A2-Sprachunterricht verwendet werden?

Dieses Kapitel ist ein quantitativer Überblick darüber, wie viele mündliche Übungen es in den Lehrwerken gibt. Zu Beginn wird kurz beschrieben, nach welchen Kriterien bestimmt worden ist, ob die Übungen mündlich sind. Die Anzahl aller Übungen im Vergleich zu den mündlichen Übungen in beiden Lehrwerken wird als Tabelle dargestellt und verglichen.

Im Kapitel 3.2 wird auf die zweite Forschungsfrage geantwortet:

2. Welche Ziele haben die Übungen?

Auch in diesem Kapitel werden zuerst die Lehrwerke getrennt analysiert und danach wird im Kapitel 3.2.3 eine kurze Zusammenfassung gemacht, wo die Lernziele der Lehrwerke verglichen werden. Dabei wird darauf konzentriert, ob das Ziel der Übungen, die Entwicklung der im Theorieteil beschriebenen Fähigkeiten sind: linguistische Fähigkeiten, soziolinguistische Fähigkeiten, strategische Fähigkeiten.

Kapitel 3.3 antwortet auf die dritte Forschungsfrage:

3. Welche Sozialformen werden in den mündlichen Übungen verwendet? Wie hängt die Sozialform mit dem Inhalt der Übung zusammen?

Die Analyse konzentriert sich auf die Bestimmung der Sozialform (Einzelübungen, Partnerübungen und Gruppenübungen) und dem Zusammenhang zwischen Sozialform und Inhalt der mündlichen Übung. Die Lehrwerke werden zuerst getrennt in den Kapiteln 3.3.1 und 3.3.2 analysiert. Zum Schluss wird im Kapitel 3.3.3 eine Interpretation der Sozialformen gemacht und die Lehrwerke werden verglichen.

Alle Beobachtungen basieren auf dem Theorieteil dieser Arbeit. In allen Kapiteln werden auch einige relevante Beispiele aus den Lehrwerken gegeben, die die Beobachtungen verdeutlichen sollen.

### 3.1 Anzahl der mündlichen Übungen

In dieser Lehrwerkanalyse wird unter mündlicher Übung verstanden, wenn in der Anweisung der Übung formuliert wird, dass die Übung mündlich durch Sprechen gemacht werden soll. In der Anweisung kann z.B. stehen, dass der Text nach dem Hören mündlich wiederholt werden soll oder, dass die Übung zu zweit oder mit anderen Schülern in der Klasse mündlich durchgeführt werden soll. Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl von allen Übungen und die mündlichen Übungen der analysierten Lehrwerke.

	alle Übungen insgesamt	die mündlichen Übungen
<i>Schnitzeljagd 1</i>	310	103
<i>Licht an! 1</i>	292	125

Tabelle 2: Die Anzahl der Übungen in den gewählten Lehrbüchern.

Anhand der Tabelle sieht man, dass in *Schnitzeljagd 1* ungefähr 33 Prozent von allen Übungen mündliche Übungen sind. In *Licht an! 1* ist die Anzahl der mündlichen Übungen ungefähr 40 Prozent von allen Übungen. In beiden Lehrwerken sind die mündlichen Übungen oft ein Teil von größeren Übungen. Die Übung kann zum Beispiel aus drei Teilen bestehen, wo der erste Teil eine schriftliche Übung ist und die letzten zwei Teile verschiedene mündliche Übungen sind. Die Übung 2 (S. 66) in *Licht an! 1* zum Beispiel besteht aus zwei Teilen (2a und 2b), wo man im ersten Teil die Namen der Familienmitglieder in einen Stammbaum schreiben soll und im zweiten Teil den Partner nach den Namen der Familienmitglieder fragen soll.

Dadurch kann die Anzahl der Lernziele und der Sozialformen in der Analyse größer sein als die Anzahl der Übungen in dieser Tabelle. Zum Beispiel enthält die Übung 4 (S. 9) in *Schnitzeljagd 1* zwei mündliche Teile, wovon der erste eine Einzelübung ist und der zweite eine Gruppenübung. Deswegen wird die Anzahl der Sozialformen größer als alle mündlichen Übungen insgesamt sein, denn eine Übung kann mehrere Sozialformen oder Lernziele beinhalten.

## 3.2 Lernziele der mündlichen Übungen

### 3.2.1 Schnitzeljagd 1

Die folgende Tabelle zeigt, wie die Aufteilung der Übungen auf verschiedene Lernziele in *Schnitzeljagd 1* aussieht. Die insgesamt Anzahl der Übungen in dieser Tabelle ist größer als in der Tabelle 2 (siehe Kapitel 3.1.), aus den oben genannten Gründen.

	<b>Grammatische Fähigkeiten</b>	<b>Soziolinguistische Fähigkeiten</b>	<b>Strategische Fähigkeiten</b>
<b><i>Schnitzeljagd 1</i></b>	86	20	7

Tabelle 3: Die Anzahl der Lernziele in *Schnitzeljagd 1*.

Die Lernziele in *Schnitzeljagd 1* gehören meistens zu den grammatischen und soziolinguistischen Fähigkeiten, wie sie im Kapitel 2.2. beschrieben wurden. Die grammatischen Fähigkeiten kommen ziemlich explizit in den mündlichen Übungen vor. Alle Kapitel enthalten immer einige Übungen, wo die Aussprache von z.B. verschiedenen Lauten oder Wörtern geübt wird. In der Übung 26 (S. 57) werden durch Hören einige Wörter wiederholt, die fettgedruckte ‚ei‘ und ‚ie‘ -Laute beinhalten, z.B. schreiben, drei, sie. In der Übung 20 (S. 110) werden solche Sätze wiederholt, wo die Betonung des Buchstabens ‚ä‘ geübt wird, z.B. „Fährt das Känguru Fahrrad?“. In der Übung 12a (S. 71) wird Satzintonation geübt durch Hören und Wiederholen.

Im Allgemeinen wird der Wortschatz zu den Themen Tiere, Nummern, Familie, Hobbys, Schulwörter und Farben geübt. In der Übung 9 (S. 38) werden die verschiedenen Tiernamen gehört und laut gelesen, z.B. *ein Chamäleon, ein Delfin, ein Krokodil*. In der Übung 20a (S. 56) gibt es ein Bild von Händen, wo über jedem Finger ein Zahlwort steht. Wortschatz gehört ebenfalls zu dem Lernziel grammatische Fähigkeiten.

In den Übungen werden auch Grammatikformen geübt. In der Übung 7b und 7c (S. 131) arbeiten die Schüler mit einem Partner zusammen. Hier wird die Flexion des Verbs ‚mögen‘ geübt. Der Schüler (A) soll zuerst den Partner (B) fragen, welche Sachen er mag. Dann sollen die Schüler Partner wechseln und den früheren Partner für den neuen Partner (C) vorstellen, z.B.:

A: „Was magst du?“

B: „Ich mag...“.

C: „Was mag er/sie (Schüler B)?“

A: „Sie/er mag...“.

In der Übung 12b (S. 153) wird die Verwendung des Negationsworts geübt. Die Schüler sollen mit dem Partner disputieren, z.B.:

A: „Das ist **ein** Handy“

B: „Nein, das ist **kein** Handy“.

Die Übungen enthalten hauptsächlich fertige Beispielsätze, wo die Schüler die Wörter, z.B. Farben (Übung 6, S. 150) austauschen sollen. Die Schüler lernen in den folgenden Beispielübungen richtige Formen z.B. Verbformen und Artikeln verwenden. Im Lehrbuch können durch diese Art von Übungen auch andere grammatische Strukturen geübt werden, z.B. Akkusativformen der Substantive (Übung 14, S.154) oder unbestimmte Artikel (Übung 7a, S. 80).

Das Buch beinhaltet viele mündliche Übungen, wo die Schüler die Sätze miteinander laut lesen sollen, wodurch die Schüler die Bildung von Sätzen lernen. In der Übung 11b (S. 23) wird die Bildung von Fragen und Antworten gelernt. Die Schüler sollen in der Klasse herumgehen und sich einander nach dem Muster vorstellen, z.B.

A: „Hallo, wer bist du?“

B: „Ich bin Lotta Winter. Wie heißt du?“.

In der Übung 10c (S. 50) soll man mit dem Partner mit Hilfe der Bilder erzählen, wer auf dem Bild ist, z.B. „Das ist Tina“, und was die Person macht, z.B. „Sie spielt Gitarre“. Die Fähigkeit, die Sätze zu bilden, gehört zum Lernziel grammatische Fähigkeiten. Die Schüler lernen auch typische Satzformen in den sozialen Situationen zu verwenden, z.B. zuerst kommt die Begrüßung und dann die Vorstellung. Gleichzeitig wird die Bildung von Vorstellungssphrasen geübt, wenn man sich selbst z.B. für die anderen Schüler oder den Freund vorstellt.

Die soziolinguistischen Fähigkeiten werden dagegen mehr implizit geübt, denn es gibt keine klaren mündlichen Übungen, wo typische Gesprächsnormen für die deutsche Sprache explizit gelehrt werden. Im Lehrbuch kommen aber oft bestimmte Sätze vor, die in der Rede verwendet werden, z.B. in der Vorstellung oder Begrüßung. In der Übung 9b (S. 22) soll mit dem Partner ein Dialog in der richtigen Reihenfolge gelesen werden:

A: Hallo! Wie heißt du?

B: Wie bitte?

A: Linus. L-I-N-U-S. Ich heiße Linus.

Dadurch werden auch typische Weisen, um zu begrüßen und den Gesprächspartner kennenzulernen vorgestellt. Die Gespräche und Texte werden in den meisten Übungen



nach einem Muster wiederholt. Die Schüler können auch durch Wiederholung typische Satzmuster im Gespräch lernen.

Neben dem Lehrbuch scheint der Lehrer mehr Verantwortung in der Unterrichtssituation zu haben, die soziolinguistischen Fähigkeiten zu lehren. Z.B. „*Wie heißt du?*“ kann man fragen, wenn gleichaltrige Jugendliche oder andere Schüler kennengelernt werden, aber ältere Menschen soll man siezen. Auch in den Übungen, wo soziolinguistische Fähigkeiten implizit geübt werden, werden meistens gleichzeitig grammatische Fähigkeiten gelehrt, weil die Schüler zum Beispiel einen bestimmten Wortschatz benützen oder die Pronomen statt der Substantive verwenden sollen, z.B. „*Das ist meine Mutter. Sie heißt Hanna*“, „*Das ist mein Bruder. Eri heißt Paavo*“ (Übung 8a, S. 69).

Im Lehrbuch gibt es auch einige Übungen, wo strategische Fähigkeiten geübt werden. Strategische Fähigkeiten sind nicht nur mit der deutschen Sprache verbunden, sondern sie können auf alle Sprachen übertragen werden. Die Übung 7 (S. 49) repräsentiert eine funktionelle Übung, wo die Schüler mit dem Partner verschiedene Hobbys als Pantomime schauspielern müssen. In der Übung werden non-verbale Strategien verwendet, weil die Schüler keine verbale Sprache verwenden können. Die Schüler können dabei lernen, die Körpersprache und Gesten in den authentischen sozialen Situationen zu verwenden, wenn sie etwas ausdrücken möchten, aber beispielsweise nicht genügend Wortschatz dafür haben. In der Übung 7 (S. 150) sollen die Schüler hören, wiederholen und gleichzeitig schauspielern, was für ein Tier oder eine Sache es gibt. Z.B. gibt es zwei verschiedene Bilder von Hunden. Unter dem einen Bild steht ‚*klein*‘ und unter dem anderen ‚*groß*‘. Die Schüler hören und wiederholen die Wörter *klein* und *groß* und versuchen sie gleichzeitig schauspielerisch darzustellen.

### 3.2.2 *Licht an! 1*

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Übungen bei den einzelnen Lernzielen in den mündlichen Übungen des Lehrwerks *Licht an! 1*.

	<b>Grammatische Fähigkeiten</b>	<b>Soziolinguistische Fähigkeiten</b>	<b>Strategische Fähigkeiten</b>
<b><i>Licht An! 1</i></b>	114	22	13

Tabelle 4: Die Anzahl der Lernziele in *Licht an! 1*.

Die Lernziele der mündlichen Übungen in *Licht an! 1* betreffen ebenfalls hauptsächlich grammatische Fähigkeiten. Die Betonung liegt auf den grammatischen Strukturen und dem Wortschatz. Auch Satzstrukturen werden geübt durch mündliche Übungen. Außer den grammatischen Fähigkeiten beinhaltet das Lehrbuch mündliche Übungen mit soziolinguistischen und strategischen Fähigkeiten. Die soziolinguistischen Fähigkeiten werden meistens implizit geübt, aber die strategischen Fähigkeiten werden in einigen Übungen auch mehr explizit als implizit geübt.

Im Kapitel 2.4 wurde beschrieben, dass alle Kapitel des Lehrbuchs in vier große Teile geteilt sind. In den Teilen werden oft ähnliche Arten von Übungen wiederholt, die gleiche Lernziele enthalten, aber der Inhalt ist unterschiedlich. Z.B. hören die Schüler in der Übung 3 (S. 67) im Teil „*Mach dich warm*“ zuerst Möbel aus dem Bildwortschatz und wiederholen dann die Wörter, z.B. *das Bett* und *der Mülleimer*. Die Wörter der Übung 6 (S. 107) gehören zum Thema Schule, z.B. *das Heft* und *die Tafel*. In der Übung 3 (S. 23) gehören die Wörter zum Thema Hobbys und Freizeit, in der Übung 2 (S. 151) zum Thema Essen und in der Übung 7 (S. 197) zum Thema Kleider. In dieser Art von Übungen ist das Lernziel, die Kenntnis der lexikalischen Elemente zu verstärken. Grammatische Fähigkeiten sind nach Canale und Swain (1980: 30) ein wesentlicher Teil der verbalen Äußerungen.

In den „*Gib Gas*“ –Teilen kommen A und B -Partnerübungen vor, wo ein Schüler die Tabelle A übernimmt und der andere die Tabelle B. In diesen Übungen werden grammatische Fähigkeiten geübt. Das Lernziel ist zu üben, wie man Wörter und Sätze bildet. In der Übung 35 (S. 126) müssen die Schüler finnische Sätze auf Deutsch sagen und gleichzeitig die Adjektive steigern, z.B.:

Tabelle A: „*Osaatko kirjoittaa **nopeammin** kuin minä?*“

Tabelle B: „*Kannst du **schneller** schreiben als ich?*“

Die Schüler lernen dabei die Komparativ- und Superlativform der Adjektive. Durch diese Übungsform werden in der Übung 35 (S. 173) Negationswörter geübt. Gleichzeitig wird in den Übungen die Satzbildung geübt. Es sei wichtig im Gespräch, dass die Sprecher ganze Äußerungen bilden können.

In den Übungen, wo man mit dem Partner sprechen muss, ist das Hauptlernziel ebenfalls die Entwicklung von grammatischen Fähigkeiten. In der Übung 57 (S. 57) sollen die Schüler zuerst Gegenstände im Buch ausmalen und danach die Gegenstände dem Partner beschreiben, z.B. „*Mein Tennisschläger ist rot.*“. Die Schüler sollen die

Sätze nach dem Muster bilden, die Substantive richtig deklinieren und die richtige Farbe verwenden. Eine andere Beispielübung ist 14a (S. 75), wo die Schüler einander interviewen sollen mit Hilfe der Fragen in einer Tabelle. Einer soll z.B. fragen „*Wo wohnst du?*“ und der andere antwortet nach der Tabelle „*Ich wohne in Düsseldorf*“. Diese Art von Übung kommt mehrfach vor, mit verschiedenen Fragen und Themen, z.B. gehören in der Übung 11a (S. 26) die Fragen zum Themen Hobbys und Freizeit. In der Übung werden auch die Flexionen gelernt, in welcher Form z.B. das Wort *wohnen*, erscheint. Die Schüler lernen auch Sätze bilden, Fragesätze und Wortstellung in den Antworten.

Die Aussprache ist das Lernziel in einigen Übungen im *Du schaffst das* -Teil. In der Übung 22 (S. 81) müssen die Schüler miteinander den Text lesen und den /s/ -Laut beachten. In der Übung 21a (S. 117) soll der /ä/ -Laut beachtet werden. Die Aussprache ist ebenfalls ein Aspekt der grammatischen Fähigkeiten. Das Lernziel liegt in der Phonologie, denn das einzelne, z.B. /ä/ Phonem innerhalb eines Worts wird gelernt. Gleichzeitig wird gelernt, wie das ganze Wort artikuliert wird.

Soziolinguistische Fähigkeiten erscheinen mehr implizit in den Übungen. In der Übung 44 (S. 46) sollen die Schüler einander in Kleingruppen loben, z.B. „*Ihre Augen sind sehr schön!*“. Hier werden Possessivpronomen geübt, aber gleichzeitig werden für Deutsch typische Lobausdrücke gelernt. In der Übung 36 (S. 212) soll eine Diskussion in einem Kaufladen gehört und wiederholt werden. Die Diskussion soll danach mit dem Partner laut gelesen werden. Die Repliken enthalten unterstrichene und fettgedruckte Wörter:

A: Guten Tag, kann ich **dir** helfen?

B: Ja, ich suche einen Pullover.

A: Hier, welche Farbe **möchtest du**?

B: Dunkelgrün, bitte.

Die unterstrichenen Wörter sollen geändert werden, z.B. *Guten Tag* muss man ändern. Die fettgedruckten Wörter sollen mit der „Sie“-Form ersetzt werden, z.B. „*möchtest du*“ soll mit *Siezen* ersetzt werden. *Siezen* ist ein wichtiger Teil der deutschen Sprache und es gibt viele Regeln, wann das *Siezen* verwendet wird, z.B. wenn die Schüler eine E-Mail zum Lehrer schreiben. In der Übung gibt es sowohl soziolinguistische als auch grammatische Fähigkeiten als Lernziel. Die Schüler müssen die Wörter in der richtigen Form verwenden und Wortschatz kennen, weil sie die Wörter austauschen müssen. Wenn sie z.B. *du* durch *Sie* ersetzen, müssen sie die richtige Verbform benutzen. Die

Schüler lernen das Höflichkeitswort ‚*Bitte*‘ verwenden, das ein wichtiger Teil der deutschsprachigen Kommunikation ist.

Strategische Fähigkeiten als Lernziel erscheinen in Partner- und Gruppenübungen. In der Übung 12b (S. 157) soll man dem Partner einige Sätze aus der Übung 12a laut vorlesen, z.B. „*Ich esse nie...*“ und der Partner soll mit Ausrufen reagieren, z.B. „*Autsch, Ups*“ oder „*Wau*“. Hier werden verbale Strategien verwendet und in einer authentischen Kommunikation wird es möglich, mit den Ausrufen zu reagieren. In der Übung 37 (S. 174) soll etwas gehört und dem mit ganzen Sätzen widersprochen werden. In der Übung kann man sowohl verbale als auch non-verbale Strategien üben. Die Schüler können mit wütendem Tonfall widersprechen und Körpersprache verwenden. In den sozialen Situationen spielt der Tonfall eine wichtige Rolle, z.B. weiß man, welche Stimmung der Gesprächspartner hat. In der Übung 23 (S. 81) werden die Behauptungen abwechselnd gelesen und Daumen hoch gezeichnet, wenn die Behauptung richtig ist, oder Daumen runter gezeichnet, wenn sie falsch ist. Daumen hoch und runter ist eine Geste, die in authentischen Kommunikationssituationen verwendet werden kann, z.B. wenn es sprachliche Lücken gibt.

### 3.2.3 Zusammenfassung der Analyse der Lernziele

Die folgende Tabelle konkretisiert zusammenfassend, welche Lernziele es in den mündlichen Übungen in den analysierten Lehrbüchern gibt.

	<b>Grammatische Fähigkeiten</b>	<b>Soziolinguistische Fähigkeiten</b>	<b>Strategische Fähigkeiten</b>
<b><i>Schnitzeljagd 1</i></b>	86	20	7
<b><i>Licht an! 1</i></b>	114	22	13

Tabelle 5: Die Anzahl der Lernziele in den mündlichen Übungen zusammenfassend.

In beiden Lehrbüchern werden vor allem grammatische Fähigkeiten entwickelt. Es werden neuer Wortschatz, Aussprache und Satzformen geübt. Auch die Fähigkeit, die Wörter in der richtigen Form zu verwenden, wird als Lernziel gesehen. Die soziolinguistischen Fähigkeiten werden in beiden Lehrbüchern hauptsächlich implizit geübt, besonders in *Schnitzeljagd 1*. Es ist nicht einfach, die linguistischen und soziolinguistischen Fähigkeiten zu trennen, weil in der Übung gleichzeitig z.B. Satzbildung (grammatische Fähigkeiten) und Vorstellung (soziolinguistische

Fähigkeiten) geübt werden. In der Tabelle zeigt sich auch, dass beide Lehrwerke nur einige mündliche Übungen enthalten, wo das Lernen von non-verbalen und verbalen Strategien ein Lernziel ist.

Linguistische Fähigkeiten schaffen eine Basis für die Fremdsprache. *Schnitzeljagd 1* wird benutzt, wenn die Schüler Deutsch als freiwillige A2-Sprache beginnen. *Licht an! 1* wird dagegen benutzt, wenn die Schüler Deutsch schon ein paar Jahre gelernt haben. Deswegen erscheinen in *Schnitzeljagd 1* hauptsächlich solche Übungen, deren Lernziele grammatische Fähigkeiten betreffen. Die Schüler lernen neue Wörter, die zu den verschiedenen Themen gehören, wie z.B. Tiere oder Schule. Die typischen Satzformen werden oft durch Lesen und Wiederholungen geübt, z.B.

A: „*Wer bist du?*“

B: „*ich bin...*“.

Diese Sätze kommen in vielen Übungen durchgängig im Lehrbuch vor. Die Schüler lernen gleichzeitig das Verb *sein* in der richtigen Form zu verwenden und die Bildung von Fragen und Antworten, wenn sie in sozialen Situationen z.B. sich oder andere vorstellen sollen. In *Licht an! 1* wird dagegen der Wortschatz der Themen, z.B. Schule oder Hobbys, mehr vertieft. Die Schüler kennen schon verschiedene Wörter, die z.B. zum Thema Schule gehören, aber in der Primarstufe werden die grammatischen Fähigkeiten vertieft.

Aussprache wird mehr in *Schnitzeljagd 1* betont als in *Licht an! 1*. In *Licht an! 1* sind die Laute z.B. in „Lies mit dem Partner“-Übungen einbezogen. In *Schnitzeljagd 1* wird die Aussprache in Einzelübungen geübt, wo die Betonung auf einem Laut des Worts liegt. Die Wörter mit phonologischem Aspekt sollen zuerst gehört und dann wiederholt werden. Im finnischen Lehrplan steht als Ziel, dass im Sprachunterricht in der Primarstufe die Aussprache betont werden muss (OPH, 2014: 224). In der Sekundarstufe sollen die Schüler die Grundregeln der Aussprache anwenden (OPH 2014, 353).

*Licht an! 1* bietet nur etwas mehr solche Übungen, wo mit Ausrufen oder Körpersprache reagiert werden soll. Nach dem finnischen Zentralamt für Unterrichtswesen heißt das Ziel Nummer 7 in der Sekundarstufe:

„ohjata oppilasta olemaan aktiivinen viestintätilanteessa sekä syventämään taitoaan käyttää kohdekielisiä viestinnän keinoja, vakiintuneita fraaseja, kierto- ja täyteilmauksia ja muuta kompensatiota”.

(OPH, 2014: 353)

Es sei also wichtig, dass Fremdsprachenunterricht die Möglichkeiten bietet, dass die Schüler aktiv in Kommunikationssituationen sein können und sie verschiedene kommunikative Mittel verwenden können. Der Unterricht soll auch die Schüler motivieren, Umschreibungen und Kompensation in der Kommunikation zu benutzen. (OPH, 2014: 353) Körpersprache und Gestik aktivieren die Kommunikation. Gestik kann das Verstehen leichter machen, weil die Schüler erschließen können, was verbale Sätze bedeuten können. Z.B. wenn jemand den Weg zum Bahnhof fragt, kann man mit Hilfe der Gestik die Richtung zeigen.

### 3.3 Sozialformen der mündlichen Übungen

#### 3.3.1 Schnitzeljagd 1

Die folgende Tabelle zeigt, wie viele Einzel-, Partner- und Gruppenübungen es in *Schnitzeljagd 1* gibt. Auch hier ist die insgesamt Anzahl der Übungen in dieser Tabelle größer als in der Tabelle 2 (siehe Kapitel 3.1.), aus den oben schon genannten Gründen.

	Einzelübungen	Partnerübungen	Gruppenübungen
<b><i>Schnitzeljagd 1</i></b>	32	58	16

Tabelle 6: Die Anzahl der Sozialformen in *Schnitzeljagd 1*.

Jedes Kapitel des Lehrwerks *Schnitzeljagd 1* enthält viele verschiedene mündliche Übungen, die alle drei Kategorien repräsentieren. Einzel- und Partnerübungen erscheinen hauptsächlich im Lehrwerk, aber einige Gruppenübungen sind auch in den Kapiteln inkludiert. Die ersten Kapitel enthalten viele kleine mündliche Übungen z.B. kurze Wiederholungsübungen oder kleine Partnerübungen, die nicht sehr anspruchsvoll sind. Wenn im Buch weitergegangen wird, werden die Übungen anspruchsvoller.

Die Einzelübungen des Buchs sind vor allem solche Übungen, wo die Schüler z.B. verschiedene Laute, Wörter oder kleine Texte zuerst hören und danach wiederholen sollen. Zum Beispiel in der Übung 11b (S. 120) werden verschiedene Wörter, die mit Finnland verbunden sind, z.B. Lappland, der See und der Salmiak, zuerst gehört und danach wiederholt. In der Übung 4 (S. 35) sollen die Schüler das ABC-Lied zuerst hören und danach das Lied singen. In den Einzelübungen wird hauptsächlich der Hörtext als Hilfsmittel verwendet und dadurch wird die Fertigkeit Sprechen mit Hilfe der Kompetenz Hören entwickelt.

Die Partnerübungen des Buchs repräsentieren Dialogübungen. Die Anzahl der Partnerübungen ist ziemlich groß (Tabelle 3, S. 14). Die Art von den Partnerübungen folgt hauptsächlich einem bestimmten Muster. Das heißt, in den Übungen soll mit Hilfe der Beispielsätze etwas erzählt oder gefragt werden. Die Dialogübungen mit dem Partner sind oft ein Teil einer großen Übung. Zum Beispiel besteht die Übung 10 (S. 50) aus drei Teilen. Zuerst gibt es vorbereitende Übungen, z.B. sollen im Teil A zuerst die Hobbys gehört werden und danach soll im Teil C mit dem Partner diskutiert werden.

In den Frageübungen mit dem Partner erscheinen auch oft verschiedene Beispielsätze, die benutzt werden sollen. Oft soll in diesen Beispielsätzen ein Wort ausgetauscht werden. Zum Beispiel soll man in der Übung 9b (S. 69) nach einem Muster mit dem Partner diskutieren. Die Beispielsätze der Übung lauten „*Steffi ist ein Mädchen*“ und „*Martin ist ein Junge*“, aber die Namen Steffi und Martin sollen ersetzt werden.

Die Partnerübungen können auch kreativ sein. In der Übung 7 (S. 49) sollen mit dem Partner verschiedene Hobbys als Pantomime geschauspielert werden. Diese Art von Übungen entspricht dem Lehrplan, weil die mündliche Sprachfertigkeit sich mit spielerischem Üben und Drama entwickelt (OPH, 2014: 225). Das spielerische Üben entwickelt das Denken der Schüler und Interaktionsfähigkeiten, weil die Zielsprache ganz mutig und kreativ benutzt werden soll. Je früher kreative Übungen geübt werden, desto mehr Mut haben die Schüler, die Sprache zu verwenden.

Man kann aus Tabelle 3 erkennen, dass auch die Gruppenübungen in *Schnitzeljagd 1* repräsentiert sind. Aber im Vergleich zu den Einzel- und Partnerübungen ist die Anzahl der Gruppenübungen sehr gering. Die Gruppenübungen sind hauptsächlich solche kleinen Übungen, wo die Schüler in der Klasse herumgehen und mit den anderen Schülern sprechen. Z.B. in der Übung 11b (S. 23) sollen die Schüler in der Klasse herumlaufen und sich den anderen vorstellen.

### 3.3.2 *Licht an! 1*

Die folgende Tabelle konkretisiert die Anzahl der verschiedenen Sozialformen in den mündlichen Übungen des Lehrwerks *Licht an! 1*.

	<b>Einzelübungen</b>	<b>Partnerübungen</b>	<b>Gruppenübungen</b>
<b><i>Licht an! 1</i></b>	12	66	53

Tabelle 7: Die Anzahl der Sozialformen in *Licht an! 1*.

*Licht an! 1* enthält sehr viele unterschiedliche Arten von mündlichen Übungen. In der Tabelle 4 kann man sehen, dass die Übungen hauptsächlich Partner- und Gruppenübungen sind, aber einige Einzelübungen erscheinen auch. Viele Übungen des Lehrbuchs brauchen Fantasie und kreatives Denken, denn die Schüler sollen sich zum Beispiel in Gruppenübungen Fragen und Gesten ausdenken. Allerdings folgt das Lehrwerk einer klaren Struktur, weil jedes Kapitel in vier große Teile geteilt ist. Die mündlichen Übungen in jedem Teil folgen hauptsächlich einem bestimmten Muster.

Alle „*Mach dich warm*“-Teile beinhalten einen Bildwortschatz und dazugehörige mündliche Übungen, die Einzel-, Partner- und Gruppenübungen sind. Zum Beispiel gibt es auf Seite 66 verschiedene Bilder von Möbeln und dazugehörige mündliche Übungen. In der ersten Übung sollen die Schüler die Möbel hören und wiederholen. Die zweite Übung wird mit dem Partner gemacht, wo die Schüler sechs Möbel wählen sollen und einander Fragen stellen, z.B. „*Hast du ein Sofa?*“. Die letzte Übung der Seite ist eine Gruppenübung, wo alle Schüler zusammen mit dem Lehrer *Schiffe versenken* spielen sollen.

Jeder „*Mach dich warm*“-Teil beinhaltet auch eine gleiche Partnerübung, wo der Partner interviewt werden soll. Einer spielt die fiktive Person, z.B. *Sophie* in der Übung 14a (S. 75) oder *Markus* (S. 112) in der Übung 14a, der andere soll diese Person interviewen. In der Übung gibt es immer eine Tabelle, wo verschiedene Fragen und Antworten stehen. Die Fragen gründen sich auf das Thema des Kapitels.

Der „*Du schaffst das*“-Teil besteht aus Partner- und Gruppenübungen. Es gibt z.B. verschiedene spielerische Übungen und Diskussionsübungen. In der Übung 17 (S. 114) sollen die Schüler zwei verschiedene Wörter auf Deutsch sagen und der Partner ratet, welches Wort auf der Vokabelliste des Kapitels steht. In der Übung 30b (S. 37) gibt es *Speed-Dating*. Die Übung repräsentiert eine Gruppenübung und die Schüler sollen miteinander sprechen z.B. darüber, was ihnen Spaß macht.

Die Partnerübungen im „*Du schaffst das*“-Teil sind hauptsächlich spielerisch. Jedes Kapitel enthält typische „*Lest laut*“-Übungen mit spielerischem Aspekt. Die Übungen repräsentieren Rollenspiele, wo die Schüler eine fiktive Rolle einnehmen sollen. Beispielsweise in der Übung 17 (S. 161) sollen die Schüler mit dem Partner die Diskussion in der Eisdiele schauspielern.



Der „*Gib Gas*“-Teil enthält einige mündliche Partner- und Gruppenübungen. In diesen Übungen sollen die Schüler meistens mit dem Partner diskutieren und spielen oder in der Gruppe spielen. Zum Beispiel in der Übung 33 (S. 125) sollen mit dem Partner die Adjektive wechselweise gesagt werden. Die Partnerübung 35 (S. 173) beinhaltet eine A und B Tabelle. Ein Schüler nimmt Tabelle A, der andere Tabelle B und dann lesen die Partner die Sätze wechselweise aus ihren gewählten Tabellen laut. Eine Gruppenübung ist in der Übung 44 (S. 46), wo die Schüler in kleinen Gruppen einander loben sollen, repräsentiert.

Jeder „*Streng dich an*“-Teil besteht aus einem Spiel mit einem Spielbrett. Das Spiel wird in den Gruppen gespielt und es enthält unterschiedliche Wörter auf Finnisch, die zum Thema des Kapitels gehören. Beispielsweise im Kapitel 5 (S. 218) sind die Wörter des Spiels Kleidungen und Möbel. Die „*Streng dich an*“-Teile beinhalten ebenfalls einige Partner- und Gruppenübungen. Zum Beispiel im Kapitel 5 (S. 220) gibt es das *Ich packe in meinen Koffer*-Spiel, das in kleinen Gruppen gespielt wird.

### 3.3.3 Zusammenfassung der Analyse der Sozialformen

Die vorliegende Tabelle zeigt zusammenfassend, wie häufig die verschiedenen Sozialformen in den mündlichen Übungen der Lehrwerke verwendet werden:

	Einzelübungen	Partnerübungen	Gruppenübungen
<i>Schnitzeljagd 1</i>	32	58	16
<i>Licht an! 1</i>	12	66	53

Tabelle 8: Die Anzahl der Sozialformen in den analysierten Lehrbüchern.

Es lässt sich erkennen, dass es vor allem Partnerübungen in den Lehrwerken gibt. Die Partnerübungen sind sowohl in *Schnitzeljagd 1* als auch in *Licht an! 1* verschiedene Dialogübungen. Die Schüler sollen mit dem Partner mit Hilfe der Beispiele verschiedene Sätze und Frage bilden und sagen. Die Einzelübungen dagegen repräsentieren vor allem solche Übungen, wo die Aussprache geübt wird. Die Gruppenübungen sind mehr kreative Übungen, wie z.B. Spiele. Die mündlichen Übungen in den Lehrbüchern beinhalten solche Themen, die als Ziele im finnischen Lehrplan stehen. Z.B. lernen am Anfang des Lehrwerks *Schnitzeljagd 1* die Schüler sich selbst einander vorzustellen. Sie lernen danach und auch in *Licht an! 1* über Freizeit und

Hobbys zu erzählen, z.B. durch verschiedene Dialogübungen. In den mündlichen Übungen erscheinen auch Themen, wie Familie, Freunde und Schule.

Beide Lehrwerke beinhalten jedoch viele verschiedene mündliche Übungen. Die Vielfältigkeit ist auffällig, denn beide Lehrbücher beinhalten sowohl die traditionellen „Hör und wiederhol“ –Übungen als auch die kreativen und spielerischen Übungen. Sie entsprechen also sehr gut dem neuen Lehrplan, denn im A2-Sprachunterricht werden heutzutage die kommunikativen Partner- und Gruppenarbeiten betont (OPH, 2014: 224).

Man kann feststellen, dass *Licht an! 1* mehr mündliche Gruppenübungen als *Schnitzeljagd 1* enthält. Die Gruppenübungen sind meistens verschiedene Spiele, die auch zusammen mit dem Lehrer gespielt werden können. Im finnischen Lehrplan steht als Ziel, dass im Fremdsprachenunterricht das gemeinsame Lernen in den verschiedenen Umgebungen betont wird (OPH, 2014: 354). In *Licht an! 1* werden die Gruppenübungen, die blau markiert sind, durch Bewegung gemacht. Die Rolle des Lehrers wird in dieser Art von Übungen betont, denn der Lehrer kann die Schüler zum Lernen motivieren und begeistern. Gruppenübungen können auch die Schüler dazu aktivieren, die Sprache zu verwenden.

*Schnitzeljagd 1* beinhaltet dagegen mehr Einzelübungen als *Licht an! 1*, hauptsächlich verschiedene Ausspracheübungen, wo kleine Laute wie „sch“ oder Satzintonation geübt werden. Als Ziel im finnischen Lehrplan steht, dass in der Primarstufe die Aussprache, Intonation und Rhythmus des Sprechens geübt werden soll. (OPH, 2014: 225) Auch Schatz betont (2006: 53), dass es wichtig ist, die Aussprache so früh wie möglich zu lehren, denn die ungenügende Aussprache kann das Verstehen in den Kommunikationssituationen stören. Im Vergleich zur Primarstufe sollen nach dem finnischen Lehrplan die Schüler in der Sekundarstufe schon die Grundregel der Aussprache beherrschen (OPH, 2014: 356) und deswegen gibt es nur einige kleine Ausspracheübungen in *Licht an! 1*.

Vor allem enthalten beide Lehrbücher viele mündliche Partnerübungen. Die Partnerübungen in den Lehrbüchern repräsentieren unterschiedliche Diskussions- und Dialogübungen. In den Dialogübungen werden in erster Linie Beispielsätze benutzt. In *Licht an! 1* können die Schüler die Beispielsätze mehr mit anderen Worten ersetzen, aber in *Schnitzeljagd 1* sollen die Schüler den Beispielsätzen genauer folgen. Nach dem

finnischen Lehrplan steht in der Primarstufe als Kriterium, dass die Schüler kurze Dialoge sprechen können, aber die Kenntnis des Wortschatzes kann klein sein. (OPH, 2014: 227) Dagegen müssen die Schüler in der Sekundarstufe, einfache Sätze bilden und konkreten Wortschatz verwenden können. (OPH, 2014: 356) Deswegen ist nicht zu erwarten, dass die Schüler schon in der fünften Klasse die Sätze selbst ergänzen können. In *Licht an! 1* erscheinen auch mehr solche Partnerübungen, wo die Sätze wechselweise mit dem Partner auf Deutsch übersetzt werden sollen.

In *Schnitzeljagd 1* gibt es bei den Übungen eine Progression von Einzel- zu Gruppenübungen. Zuerst gibt es Einzelübungen, danach Partnerübungen und zum Schluss möglicherweise Gruppenübungen. Die Schüler sollen zuerst etwas Neues verstehen, dann reproduzieren alleine oder mit dem Partner und zum Schluss noch wiederholen. Sie lernen z.B. zuerst sich selbst vorstellen, danach lernen sie, wie sie andere kennenlernen und zum Schluss können sie andere vorstellen.

#### **4 Zusammenfassung**

Die vorangegangene Lehrwerkanalyse hat gezeigt, dass die Lehrbücher, die nach dem neuesten Lehrplan gemacht wurden, eine umfangreiche Menge an mündlichen Übungen enthalten. Die Anzahl der mündlichen Übungen ist heutzutage ziemlich groß, sogar mehr als ein Drittel von allen Übungen der Lehrwerke sind mündliche Übungen. Die Anzahl der Partner- und Gruppenübungen ist in den analysierten Lehrwerken hoch. Die Einzelübungen werden hauptsächlich in der fünften Klasse geübt, weil dann die Entwicklung der Aussprache als Schwerpunkt steht.

Die Lernziele in der fünften und siebten Klasse basieren meistens auf den grammatischen Fähigkeiten. Die Schüler lernen Wörter und Sätze zu bilden und zu artikulieren. Grammatische Fähigkeiten können als Grundlage der Sprache gesehen werden und sie können im Fremdsprachenunterricht nicht übergangen werden. Wortschatz und die Fähigkeit, die Wörter zu übertragen und verschiedene Sätze zu bilden, schaffen eine Grundlage für die Sprachfertigkeit. In den sozialen Situationen wird das grammatische Können gebraucht und es ist wichtig zu verstehen, wie typische Begriffe einer Sprache verwendet werden. In der Kommunikation soll man doch auch beobachten, wie man miteinander spricht, z.B. kann man die „du“-Form verwenden

oder muss man die Höflichkeitsform „*Sie*“ verwenden. Deswegen sollen soziolinguistische Fähigkeiten auch wichtige Aspekte im Fremdsprachenunterricht sein.

In den analysierten Lehrwerken erscheinen viele mündliche Übungen, wo als Lernziel mehrere Fähigkeiten sind. Grammatische Fähigkeiten können mehr explizit vorkommen, z.B. Verbformen mit den Pronomen ‚*du*‘ und ‚*Sie*‘, aber soziolinguistische Fähigkeiten können gleichzeitig implizit vermittelt werden, z.B. wie man einkaufen geht und wen man siezen soll. Dadurch sind die Lernziele in den Lehrbüchern nicht so eindeutig.

Die Lehrbücher alleine erzählen nicht die ganze Wahrheit, was im Fremdsprachenunterricht gemacht wird. Es ist wichtig zu beachten, dass der Lehrer viel Zusatzmaterial benutzen kann. Als ich in der gymnasialen Oberstufe war, haben die Lehrbücher eine große Rolle im Deutschunterricht gespielt. Fast alle Übungen wurden nach den Lehrbüchern gemacht und die mündlichen Partnerübungen waren hauptsächlich Dialogübungen mit A- und B-Sprechern in Tabellenform gewesen. Heutzutage werden nach Huhta und Leontjev (2019: 29) im Sprachunterricht mehr die spielerischen Übungen betont. Die verschiedenen Rollenspiele, spielerische Gruppenarbeiten, Hören und Wiederholungen spielen heute eine große Rolle in den mündlichen Übungen. Die Übungen, wo strategische Kommunikation geübt wird, sollen auch betont werden. Außer dem Verstehen der Sprache ist die Reaktion ebenso wichtig. Durch Gesten, Ausrufe und Tonfall kann man gut reagieren und das Verstehen verbessern.

Diese Kandidatenarbeit könnte eine Grundlage zu meiner Pro-Gradu-Arbeit sein, weil der Umfang einer Kandidatenarbeit zu kurz ist, um das Thema genauer zu behandeln. In der Pro-Gradu-Arbeit könnte die Mündlichkeit mehr in der Praxis untersucht werden: Welche Rolle spielen die Lehrwerke und die dazugehörigen mündlichen Übungen im konkreten Sprachunterricht.

## 5 Literaturverzeichnis

### Primärliteratur

Ackermann, Manuel; Hertell, Heidi, & Pessi, Pia, 2019: *Licht an! 1.* In Helsinki. Sanoma Pro Oy Verlag.

Haapala, Mika & Pyykönen, Hanna, 2018: *Schnitzeljagd 1.* In Helsinki. Otava Verlag.

### Sekundärliteratur

Brinitzer, Michaela, 2013: *DaF-Unterrichten: Basiswissen Didaktik. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.* Klett und Balmer Verlag: Zug.

Canale, Michael & Swain, Merrill, 1980: *Theoretical Bases of Communicative Approaches to Second Language Teaching and Testing. Applied Linguistics.* The Ontario Institute for Studies in Education. S. 29-31.

Eduskunta.fi: *Peruskoulun puitelaki hyväksytään 1968.*  
<https://www.eduskunta.fi/FI/naineduskuntatoimii/kirjasto/aineistot/yhteiskunta/historia/eduskunta-tekee-paatoksen-peruskoulusta/Sivut/peruskoulun-puitelaki-hyvakysyaan.aspx>. Eingesehen am: 22.12.2019.

Eduskunta.fi, 1970: *Suomen asetuskokoelma – peruskouluasetus,*  
<https://www.eduskunta.fi/pdf/saadokset/443-1970.pdf>. Eingesehen am 22.12.2019.

Ende, Karin; Grotjahn, Rüdiger; Kleppin, Karin & Mohr, Imke, 2013: *Curriculare Vorgaben und Unterrichtsplanung.* Klett-Langenscheidt Verlag. München.

Finlex, 2017: *Hallituksen esitys eduskunnalle laiksi toisen kotimaisen kielen kokeilusta perusopetuksessa.* <https://finlex.fi/fi/esitykset/he/2017/20170114>. Eingesehen am 23.12.2019.

Huhta, Ari & Leontjev, Dmitri, 2019: *Kieltenopetuksen varhentamisen kärkihankkeen seurantapilotti – Loppuraportti.*  
<https://www.jyu.fi/hytk/fi/laitokset/solki/tutkimus/julkaisut/pdf-julkaisut/kieltenopetuksen-varhentamisen-karkihankkeen-seurantapilotti-loppuraportti.pdf>. Eingesehen am 19.11.2019. S. 24-30.

Huneke, Hans-Werner & Steinig, Wolfgang, 2010: *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung.* Erich Schmidt Verlag: Berlin.

Kangasvieri, Tea, & Moate, Josephine, 2018: *Varhemmin helposti – luokanopettajien käytännön ideoita kielenopetuksen varhentamiseen. Kieli, koulutus ja yhteiskunta.*  
<https://www.kieliverkosto.fi/fi/journals/kieli-koulutus-ja-yhteiskunta-joulukuu-2018/varhemmin-helposti-luokanopettajien-kaytannon-ideoita-kieltenopetuksen-varhentamiseen>. Eingesehen am 5.11.2019.

OKM, 2018: *Valtioneuvosto päätti peruskoulun tuntimäärän kasvattamisesta - kielenopetus alkaa jatkossa jo ensimmäiseltä luokalta.* [https://minedu.fi/artikkeli/-/asset\\_publisher/valtioneuvosto-paatti-peruskoulun-tuntimaaran-kasvattamisesta-kielenopetus-alkaa-jatkossa-jo-ensimmaiselta-luokalta](https://minedu.fi/artikkeli/-/asset_publisher/valtioneuvosto-paatti-peruskoulun-tuntimaaran-kasvattamisesta-kielenopetus-alkaa-jatkossa-jo-ensimmaiselta-luokalta). Eingesehen am 5.11.2019.

- OPH, 2014: *Perusopetuksen opetussuunnitelman perusteet, 2014*.  
[https://www.oph.fi/sites/default/files/documents/perusopetuksen\\_opetussuunnitelman\\_perusteet\\_2014.pdf](https://www.oph.fi/sites/default/files/documents/perusopetuksen_opetussuunnitelman_perusteet_2014.pdf). Eingesehen am 5.11.2019. S. 223-227, S. 352-356.
- OPH, 2019a: *Määräys OPH-1082-2019*.  
<https://www.oph.fi/sites/default/files/documents/maarays-oph-1082-2019.pdf>.  
Eingesehen am 10.2.2020.
- OPH, 2019b: *Faktaa - Mitä kieliä perusopetuksessa opiskellaan*.  
[https://www.oph.fi/sites/default/files/documents/faktaa-express-1a\\_2019.pdf](https://www.oph.fi/sites/default/files/documents/faktaa-express-1a_2019.pdf).  
Eingesehen am 22.12.2019.
- OPH, 2019c: *Ääntämisen opettaminen*. <https://www.oph.fi/fi/koulutus-jatutkinnot/aantamisen-opettaminen>. Eingesehen am 29.12.2019.
- Schatz, Heide, 2006: *Fertigkeit Sprechen*. Goethe-Institut: München.
- SUKOL: *Kielivalinnat vuosiluokilla 1–6*.  
[https://www.sukol.fi/ajankohtaista/tilastotietoa/tilastotietoa\\_kielivalinnoista/perustietoa\\_kielivalinnoista/vuosiluokilla\\_1\\_6](https://www.sukol.fi/ajankohtaista/tilastotietoa/tilastotietoa_kielivalinnoista/perustietoa_kielivalinnoista/vuosiluokilla_1_6). Eingesehen am 22.12.2019.
- Tergujeff, Elina; Kautonen, Mari; Ahola, Sari & Aho, Eija, 2019: *Suullinen kielitaito: opi, opeta, arvioi*. Otava Verlag: Helsinki.

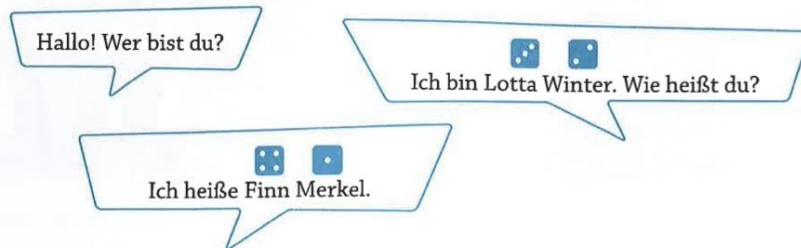
## Anhang: Übungen aus den Lehrwerken

### Beispiel 1.

- 11** A. Heitä noppaa kaksi kertaa. Ensimmäinen heitto on etunimesi (*mein Vorname*) ja toinen sukunimesi (*mein Nachname*).

	mein Vorname		mein Nachname
	Anna		Merkel
	Emil		Winter
	Lotta		Klingel
	Finn		Buck
	Jan		Mann
	Julia		Müller

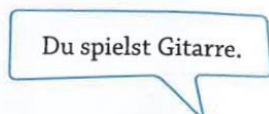
- B. Liiku luokassa ja esittäydy mallin mukaan. Käytä A-kohdassa saamaasi nimeä.



Übung 11b, S. 23. Schnitzeljagd 1

### Beispiel 2.

- 7** Näyttele parisi kanssa eri tekemisiä pantomiimina. Parisi arvaa ja sanoo sitten saksaksi, mitä esität.



Übung 7, S. 49. Schnitzeljagd 1

### Beispiel 3.

11

A. Yhdistä sanat kuviin. Käytä apunasi kappaleen sanastoa.

1. Lappland ☐
2. das Rentier ☐
3. der Bär ☐
4. der Fuchs ☐
5. der Elch ☐
6. der Hecht ☐
7. der See ☐
8. der Wald ☐
9. die Kantele ☐
10. der Salmiak ☐



B. Kuuntele ja toista sanat.

Lappland  
das Rentier  
der Bär

der Fuchs  
der Elch  
der Hecht

der See  
der Wald

die Kantele  
der Salmiak

Die Übung 36, S. 212. Licht an! 1

### Beispiel 4.

36

Geht einkaufen. Hört zu.

Kuuntele ja toista ostoskeskustelu.

- Lue keskustelu kaksi kertaa parin kanssa muunnellen alleviivattuja kohtia. Vaihda rooleja.
- Lukekaa vielä kaksi kertaa ja muuttakaa tummennetut sanat teitittelyksi.
- Esittäkää paras versio koko luokalle tai äänittäkää se.

Guten Tag, kann ich dir helfen?

Ja, ich suche einen Pullover.

Hier, welche Farbe möchtest du?

Dunkelgrün, bitte.

Welche Größe hast du?

Größe L, bitte.

Hier, bitte. Die Umkleidekabinen sind da.

Wie sieht der Pullover aus?

Ja, ich kaufe den Pullover meiner Schwester.

Ist er nicht ein bisschen zu groß?

Sie ist größer als ich.

Oh, das ist ja nett. Die Kassen sind da.  
Da kannst du bezahlen.  
Schönen Tag noch.

Danke, gleichfalls!

Muistathan, että saksassa on kolme se-sanaa **er, sie ja es**, sana ne on **sie**.























Die Übung 36, S. 212. Licht an! 1



## Beispiel 5.

**Mein Zuhause: die Möbel**

**Bildwörterbuch**

 1. der Stuhl <input type="checkbox"/> <input type="radio"/>	 2. der Schreibtisch <input type="checkbox"/> <input type="radio"/>	 3. das Sofa <input type="checkbox"/> <input type="radio"/>	 4. der Sessel <input type="checkbox"/> <input type="radio"/>
 5. das Regal <input type="checkbox"/> <input type="radio"/>	 6. der Schrank <input type="checkbox"/> <input type="radio"/>	 7. die Schublade <input type="checkbox"/> <input type="radio"/>	 8. die Lampe <input type="checkbox"/> <input type="radio"/>
 9. der Fußboden <input type="checkbox"/> <input type="radio"/>	 10. der Teppich <input type="checkbox"/> <input type="radio"/>	 11. die Wand <input type="checkbox"/> <input type="radio"/>	 12. das Bild <input type="checkbox"/> <input type="radio"/>
 13. das Bett <input type="checkbox"/> <input type="radio"/>	 14. der Fernseher <input type="checkbox"/> <input type="radio"/>	 15. die Spielkonsole <input type="checkbox"/> <input type="radio"/>	 16. das Fenster <input type="checkbox"/> <input type="radio"/>
 17. die Vorhänge <input type="checkbox"/> <input type="radio"/>	 18. die Tür <input type="checkbox"/> <input type="radio"/>	 19. der Mülleimer <input type="checkbox"/> <input type="radio"/>	 20. die Treppe <input type="checkbox"/> <input type="radio"/>

3

**Hör zu und wiederhole.**  
Kuuntele ja toista kuvasanaston sanat.

4

**Spielt zu zweit.**  
Pelatkaa kuvasanastopeliä.

- Laita lyijykynällä rasti kuuteen kuvasanaston neliöön.
- Heitä noppaa ja etene kuvasanastossa haluamaasi suuntaan.
- Kun tulet ruutuun, kysy pariltasi, onko hänellä sitä huonekalua rastitettuna, esim: „Hast du das Sofa?“
- Jos parisi on rastittanut sanan, hän vastaa: „Ja, ich habe das Sofa.“  
Tällöin saat rastittaa sanan itsellesi ja parisi pyyhkii rastin pois.
- Voittaja on se, jolla on eniten rasteja silloin, kun opettaja puhalttaa pelin poikki.

Die Übung 3 und der dazugehörige Bildwortschatz, S. 66-67. Licht an! 1

## Beispiel 6.

35

Übt zu zweit.

Harjoittele parisi kanssa. Parisi auttaa, kehuu ja kannustaa.

A	B
Osaatko kirjoittaa nopeammin kuin minä?	Kannst du schneller schreiben als ich?
Nein, aber ich kann am schnellsten sprechen.	En, mutta osaan puhua nopeiten.
Kenellä on enemmän veljiä, sinulla vai minulla?	Wer hat mehr Brüder, du oder ich?
Ich, und ich habe auch am meisten Haustiere.	Minulla ja minulla on myös eniten kotieläimiä.
Minun koirani on isompi kuin sinun koirasi.	Mein Hund ist größer als dein Hund.
Okay, aber meine Schwester ist lustiger als dein Bruder.	Ok, mutta minun siskoni on hausempi kuin sinun veljesi.
Evan kissa on todella söpö. Söpömpi kuin hänen kissansa.	Evas Katze ist sehr süß. Süßer als seine / ihre Katze.
Eva ist auch super klug. Klüger als das Lehrbuch.	Eva on myös todella viisas. Viisaampi kuin oppikirja.

Die Übung 35, S. 126. Licht an! 1

## Beispiel 7.

7

A. Kirjoita sivujen 128–129 teksteistä asioita, jotka sopivat taulukon otsikoihin. Lisää myös omia mielipiteitäsi.

1.	Weltmeister	
2.	auf meiner Playlist	
3.	Vereine	
4.	Sie sind laut ...	
5.	Ich mag ...	
6.	Ich mag ... nicht.	

B. Kysy pariltasi, mistä asioista hän pitää.

Was magst du?

Ich mag ...

C. Vaihtakaa pareja. Kerro uudelle parillesi, mistä aikaisempi parisi pitää.

Was mag sie/er?

Sie/Er mag ...

sie  
hän (tytöstä)  
er  
hän (pojasta)

Die Übungen 7b und 7c, S. 131. Schnitzeljagd 1